

Der Hoeneß von Oberhaindlfing

50 JAHRE SVOA Richard Thumann hat die Entwicklung des Vereins über Jahrzehnte mitgeprägt

VON ALEXANDER FISCHER

Oberhaindlfing – An seinem Auto klebt ein Sticker mit der Aufschrift „I love SVOA“. Und selbst seine Corona-Maske hat der Edelfan mit dem Vereins-Emblem verziert. Dass das Herz von Richard Thumann (70) für den SV Oberhaindlfing-Abens schlägt, ist nicht nur offensichtlich, sondern Programm. Thumann ist Gründungsmitglied und seit 2007 Ehrenmitglied. Er gilt als die graue Eminenz des Vereins und hat dessen Entwicklung über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Als Spieler und Funktionär, als Schatzmeister, 2. Vorsitzender und Chronist. Und nicht zuletzt als Gründer des Fördervereins 2007, dessen Vorsitzender Thumann bis heute ist. Man nennt ihn nicht umsonst „den Hoeneß von Oberhaindlfing“.

Und das kam so: Der aus Dellnhausen stammende Richard Thumann war gerade mal 20 Jahre alt. Es herrschte eine außerordentliche Euphorie unter den Fußballern in der Region. Reihum wurden Vereine gegründet. Da wollten auch die Burschen aus Abens und aus Oberhaindlfing nicht hinten anstehen – und schon gar nicht der gelernte Maler Richard Thumann. 1971 war er einer von 43 Gleichgesinnten, die den Fußballclub SV Oberhaindlfing-Abens aus der Taufe hoben. Und einer, der gleich kräftig mit anpackte, als es darum ging, einen Platz in Abens herzurichten und ein Sportheim zu bauen. „Umgezogen haben wir uns zunächst im Schulhaus oder beim Wirt, dann haben wir uns schließlich im alten Schmied-Anwesen eingerichtet“, erinnert sich das Urgestein des SVOA. Er blickt mit Stolz auf diese Zeit zurück, denn: „Wir waren eine eingeschworene Gemeinschaft.“

Die Torjägerin und der fliegende Rechtsaußen

An Visionen mangelte es den Vereinsgründern nicht. Schon 1972 rief man eine Damen-Fußballmannschaft ins Leben. Ein großes Glück für Richard Thumann. Zum einen wurde er prompt zum Abteilungsleiter erkoren – und zum anderen hat er dadurch seine Frau Erna kennengelernt. Sie war eine gefürchtete Torjägerin, er spielte „fliegender Rechtsaußen“. Wenn auch ein bisschen trainingsfaul, wie Thumann nicht verschweigt. Er hätte das Zeug für die Erste Mannschaft gehabt. Aber das wollte „der Ritsch“, wie ihn alle nennen, gar nicht. Auch im Verein hielt er sich zurück: Einen Vorstandsposten, den strebte der Sohn eines



Sein Herz schlägt für den SVOA: Richard Thumann, Gründungs- und Ehrenmitglied des Vereins, verziert sogar seine Corona-Masken mit dem Vereins-Emblem. FOTO: FISCHER



Eingeschworene Gemeinschaft: Richard Thumann (stehend, 3. v. l.) spielte in seiner aktiven Zeit – hier das Mannschaftsfoto 1972/73 – als Rechtsaußen. Der beste Fußballer war er nie. Dafür war sein Engagement für den Verein unübertroffen. FOTOS, 3: PRIVAT



Feierlicher Anlass: 1976 wurde die neue Sportanlage samt Vereinsheim in Oberhaindlfing eingeweiht.



Von Beruf war Thumann Maler: Dieses Bild stammt aus dem Jahr 1980.

„Springerlmachers“ und Getränkemarktbetreibers nicht an. Zumindest vorerst nicht. Doch das mit ihm und der Stürmerin aus dem Frauenteam, das passte. So gut, dass im Jahr 1978 die Hochzeitsglocken läuteten.

Damit hatte Richard Thumann auch privat sein Glück beim SVOA gefunden. Und mit seinem geliebten Verein ging es stetig bergauf. Die Mitgliederzahlen stiegen, bald wurden das Spielfeld und Sportheim zu klein. Deshalb entschloss man sich bereits wenige Jahre nach der Vereinsgründung, in Oberhaindlfing einen Fußballplatz samt Sportheim zu bauen. Wieder waren Hand- und Spanndienste gefragt, und

wieder halfen alle zusammen, damit der noch junge Verein möglichst günstig zu einer neuen und modernen Sportanlage kommen konnte.

Die Unterstützung im Ort war sehr groß. Allen voran ist es der Familie Geltl, respektive dem Gastronomen Blasius Geltl sen., zu verdanken, dass das Projekt finanziell zu stemmen war. Geltl hat den Grund für die neue, 1976 feierliche eingeweihte Sportanlage in Oberhaindlfing zur Verfügung gestellt und maßgeblich zum Bau des Sportheims beigetragen. Gut 30 Jahre später hat die Familie Geltl das Sportheim und das gesamte Areal dem Verein durch Schenkung vermacht. Eine noble Geste,

die der damalige Vorsitzende Ernst Mast und sein ehemaliger Stellvertreter Richard Thumann sehr zu schätzen wussten. Laut Thumann auch ein Zeichen dafür, wie man sich mit seinem geliebten Verein identifiziert und welch großen Stellenwert er in der Bevölkerung genießt.

Fördervereinschef und Chronist

Vielleicht das wichtigste Feld, das es aus Sicht von Thumann zu bestellen gilt. Um die Außenwirkung zu stärken und die im Verein steckenden Potenziale optimal zu nutzen, hat er dann schließlich auch dem Förderverein des SVOA ins Leben gerufen. Der zählt

inzwischen 32 Mitglieder. Der Förderverein sponsert zum Beispiel Trikots für den Nachwuchs oder kümmert sich um die Banden- und Plakatwerbung bei den Spielen der Ersten und Zweiten Mannschaft. Auch an der Erweiterung des Sportgeländes und am Bau eines neuen Fußballplatzes im Jahr 2018 war der Förderverein beteiligt. „Wir unterstützen die Vorstandschaft, wo es geht“, erklärt Thumann.

Langweilig wird es dem „Hoeneß von Oberhaindlfing“ also nicht. Auch deshalb nicht, weil er nebenbei auch noch Chronist des Vereins ist und alles dokumentiert, was mit dem SVOA zu tun hat. Bis auf 1. Vorsitzender ist er im Ver-

ein also schon so ziemlich alles gewesen. Sogar den Schiedsrichter hat er ein paar Jahre lang gegeben. Dass er die Vereinsfahne im wahrsten Sinne des Wortes hoch hält, zeigt sich auch daran, dass er stets bemüht ist, die Tradition aufrecht zu erhalten. Ihm ist es wichtig, den Ort Abens nach wie vor im Vereinsnamen zu tragen. Genauso, wie dass auf Funktionärssebene immer jemand nachkommt. Am besten natürlich aus der Fußball-Abteilung selbst.

Thumann hat jeden Vereinschef unterstützt

Geeignete Kandidaten für die Posten rechtzeitig anzusprechen und entsprechend aufzubauen, war ihm immer ein Anliegen. Als Paradebeispiel nennt Thumann den aktuellen Vorsitzenden Stefan Holzmaier: Der habe sich das zunächst auch nicht vorstellen können, mache jetzt aber einen hervorragenden Job, betont Thumann. Er muss es wissen. Schließlich hat er alle vier Vorsitzenden, neben Holzmaier also auch Josef Schmid, Franz Riedl und Ernst Mast, begleitet sowie nach Kräften unterstützt.

Kleine Jubiläumsfeier

Der SV Oberhaindlfing-Abens feiert am heutigen Samstag, 17. Juli, sein 50-jähriges Bestehen – und zwar mit bayerischen Schmankerln im Biergarten des SVOA von 15 bis 22 Uhr. Um 16 Uhr gibt es außerdem ein Spiel gegen den SV Puttenhausen. Auf die Hygienevorschriften wird hingewiesen.